

Was macht eigentlich

... ein Nationales Vergiftungsregister?

Ein Nationales Vergiftungsregister verfolgt dauerhaft und umfassend das aktuelle Vergiftungsgeschehen in einem Land. In Nachbarstaaten wie Frankreich oder dem Vereinigten Königreich sind solche Register bereits lange etabliert. Die Bundesregierung wird in der laufenden Legislaturperiode ein solches Dokumentationssystem für Deutschland am BfR einrichten. Vergiftungsfälle werden hierzulande bislang nur ausschnittsweise erfasst, beispielsweise durch ärztliche Mitteilungen an das BfR oder in den Giftinformationszentren der Länder (GIZ). Diese Informationen zusammenzuführen und ständig aktuell zu halten, ist die Aufgabe eines Nationalen Vergiftungsregisters.

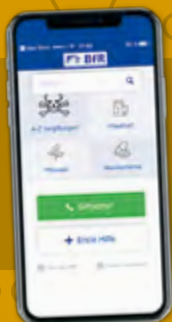
Wie wichtig ein solches Monitoring für Verbraucherschutz und Produktsicherheit ist, zeigt das Beispiel der Gelkapsel-Waschmittel, also der hochkonzentrierten Flüssigwaschmittel in einer wasserlöslichen Folienummantelung: Durch Sammlung und Auswertung von Vergiftungsfällen wurde ein stark erhöhtes Vergiftungsrisiko bei Kindern festgestellt. Inzwischen gibt es neue Sicherheitsvorschriften wie verstärkte Verpackungsverschlüsse und mehr Warnhinweise auf den Verpackungen. Das Beispiel zeigt: Ein Nationales Vergiftungsregister könnte die Wirksamkeit der neuen Sicherheitsmaßnahmen verfolgen und ähnlich risikobehaftete Produkte frühzeitig erkennen.

Bevor das Register an den Start gehen kann, werden die technischen Grundlagen in einer Pilotstudie entwickelt: Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit wird zusammen mit der Gesellschaft für Klinische Toxikologie und den Giftinformationszentren die systematische Sammlung von Vergiftungsfällen für ausgewählte Produktgruppen wie E-Zigaretten, Imprägniersprays und Ciguatera-belastetem Fisch erprobt, ebenso die Zusammenführung und Auswertung dieser Falldaten. Ein Gutachten prüft den rechtlichen Rahmen der dauerhaften Kooperation und des Datenaustausches zwischen den Giftinformationszentren und Bundesbehörden. Die Ergebnisse der Studie werden bei einem Symposium im September 2019 vorgestellt.

Mehr erfahren:

Feistkorn et al. 2019. Gesundheitsberichterstattung über Vergiftungen in Deutschland – Wissenschaftliche Untersuchung zur Einrichtung eines nationalen Monitorings von Vergiftungen in Deutschland. Bundesgesundheitsbl. doi: 10.1007/s00103-019-02886-1 (Open Access)

Symposium zur Pilotstudie am 24.09.2019, Informationen ab August 2019 unter: www.bfr-akademie.de



BfR-App „Vergiftungsunfälle bei Kindern“

Gut zu wissen: In der kostenlosen BfR-App „Vergiftungsunfälle bei Kindern“ finden Sie Informationen zur Vorbeugung von Vergiftungsunfällen bei Kindern und zu Erste-Hilfe-Maßnahmen. Im Notfall kann direkt aus der App ein Giftinformationszentrum angerufen werden.

Für Android und iOS downloaden: www.bfr.bund.de > Presse > BfR-Apps